

Authentizität als grosse Stärke

Autor(en): **Gysling, Erich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **155 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-59345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

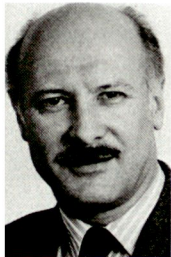
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Authentizität als grosse Stärke



Ulrich Gysling,
Chefredaktor
Fernsehen DRS

In Diskussionen wird immer wieder festgestellt, das Medium Fernsehen sei in besonderem Masse geeignet, in kritischen Situationen als Mittel der Massenbeeinflussung eingesetzt zu werden. Als Klassebeispiel gilt der Vietnam-Krieg, der den Amerikanern Tag für Tag so in die Wohnstube getragen worden sei, dass schliesslich der Rückzug der USA unausweichlich geworden sei. Ähnliche Überlegungen formulierten in jüngerer Zeit auch die Regierungen Israels und Südafrikas, welche erklärten, die TV-Berichterstattung über Unruhen hätte diese erst recht angeheizt.

Technischer Aufwand ist gross

Die Stärke des Fernsehens besteht zweifellos in der Wiedergabe von Aktion. Ein weiterer Vorteil liegt in der hohen Authentizität begründet, welche vor allem durch die optische Komponente zustande gebracht wird. Schwerer tut sich das Medium im allgemeinen mit der Analyse. Schliesslich ist auch nicht zu übersehen, dass die technischen Gegebenheiten des Fernsehens (aufwendige Technik, mehrköpfige Equipen, Ausleuchtungsbedarf usw.) Ereignisse im äusserlichen Ablauf rein durch die Tatsache seiner Anwesenheit beeinflusst.

In der Krise kommt deshalb dem Fernsehen eine ganz bestimmte Funktion zu:

— Der Wert des Fernsehens als authentisches Medium gewinnt dort an Geltung, wo es darum geht, der Öffentlichkeit einen Einblick in die Handlungsfähigkeit der eigenen Behörden zu vermitteln. Eine Führung, die ihre Präsenz unter Beweis stellen will, wird sich in kritischen Situationen dem Publikum sichtbar zur Darstellung bringen müssen.

— Glaubwürdigkeit erreicht das Medium durch den Einsatz von Personen, die dem Zuschauer bereits aus dem normalen Betrieb vertraut sind. Noch mehr als beim Radio kommt es dabei auf die Berücksichtigung psychologischer Aspekte an, die bis zur Wahl der Bekleidung reichen. Dazu gehört auch die Einheit von Dekor, Zeit und Bildführung.

